



das museum
hegelhaus
wünscht viel glück
für ihren
gemeinsamen
lebensweg

Hegel: An Marie

17. April 1811

Du mein! solch Herz darf mein ich nennen!
In deinem Blick
Der Liebe Wiederblick erkennen,
O Wonne, o höchstes Glück!

Wie ich dich lieb', ich darf's itzt sagen;
Was in gepreßter Brust
So lang geheim entgegen dir geschlagen,
Es werd', ich darf nun, laute Lust!

Doch armes Wort, der Lieb' Entzücken,
Wie's innen treibt, und drängt
Zum Herz hinüber, auszudrücken
Ist deine Krafft beschränkt

Ich könnte Nachtigall, dich neiden
Um deiner Kehle Macht,
Doch hat Natur die Sprache nur der Leiden
Misgünstig, so beredt gemacht!

Doch wenn durch Rede sie dem Munde
Der Liebe Seeligkeit
Nicht auszudrücken gab, zum Bunde
Der Liebenden verleyht

Sie ihm ein innigeres Zeichen;
Der Kuß die tiefre Sprache ist,
Darin die Seelen sich erreichen,
Mein Herz in deins hinüberfließt.



Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831), einer der einflussreichsten Philosophen und der wohl bedeutendste Sohn der Stadt Stuttgart, wurde in diesem Haus, Eberhardstr. 53, am 27. August 1770 geboren.

Am 17. April 1811 schrieb er das hier abgedruckte Liebesgedicht an seine Braut Marie von Tucher (1791-1855).

Im September desselben Jahres heirateten beide in Nürnberg. Aus der glücklichen Ehe entstammen die Söhne Karl und Immanuel.



Museum Hegelhaus
Eberhardstr. 53
70173 Stuttgart